

Kommt der Altweibersommer noch?

Am Hochrhein ist der Herbst angebrochen. Oftmals gibt es Ende September bis Anfang Oktober eine Schönwetterphase, den Altweibersommer. Was hat es damit auf sich und woher stammt der Name?

■ Von Helmut Kohler

SCHWÖRSTADT Am Montag, 22. September, um exakt 20.19 Uhr war astronomischer Herbstanfang. Als „Altweibersommer“ bezeichnet man eine Wettersingularität, die von Mitte September bis Anfang Oktober auftritt. Eine Wettersingularität ist ein Witterungsabschnitt, der zu einer bestimmten Zeit im Jahr mit einer höheren Wahrscheinlichkeit vorkommt.

Die Witterung während des Altweibersommers ist geprägt von milden, sonnigen und trockenen Tagen. In den Nächten kühlt es jedoch deutlich aus durch die im September schnell kürzer werdenden Tage. In den Morgenstunden bildet sich oft Nebel oder Tau, der sich durch die noch ausreichend starke Sonneneinstrahlung meist vormittags auflöst. Oft gibt es in dieser Zeit auch den ersten Bodenfrost der Jahreszeit. Diese Altweibersommerwet-

terlage tritt mit mehr als 70 Prozent Wahrscheinlichkeit auf und kann von mehreren Tagen bis Wochen dauern, selbst noch weit in den Oktober hinein und sorgt dann für den sogenannten „Goldenen Oktober“.

Spinnweben haben wohl mit dem Namen zu tun

Der Name könnte auch eine Anspielung auf die Spinnweben der Baldachin-Spinnen sein. Diese knüpfen (altdeutsch weiben) ihre zarten Fäden und lassen sie im Herbst durch die Luft segeln. In den klaren Nächten des Septembers benetzt der Morgentau die Spinnweben, sodass diese in der Morgensonne glitzern und an langes, silbergraues Haar älterer Frauen erinnern.

Vom 18. bis zum 21. September war der Hochrhein geprägt durch das Hoch „Oldenburgia“ mit sehr sonnigem und sehr warmem Spätsommerwetter. So stieg die Temperatur am 20. September an der Wetterstation Schwörstadt auf 29,1 Grad Celsius und an der DWD-Station Rheinfelden auf 29,9 Grad Celsius. Pünktlich nach dem Start in den astronomischen Herbst verabschiedete sich jedoch der Spätsommer und es kam der Herbst mit kühler und



FOTO: HELMUT KOHLER

Der Begriff „Altweibersommer“ könnte sich vom altdeutschen Wort „Weiben“ herleiten, welches das Weben der Spinnennetze meint.

feuchter Luft. Mit Frühnebel als herbstliches Phänomen waren Regenschirm und Herbstjacke angesagt.

Wie geht es weiter? Ende September und Anfang Oktober soll es größtenteils

niederschlagsfrei werden, aber bei Höchsttemperaturen um 15 bis 17 Grad Celsius und nur teilweisem Sonnenschein stellt sich der Altweibersommer noch nicht ein.